

Gemeinschaft Christi

HERALD

Frohe Weihnachten und willkommen zur ersten internationalen Ausgabe des HERALD. Es ist geplant, vier Mal im Jahr (März, Juni, September und Dezember) eine neue Ausgabe herauszugeben. Jede Ausgabe wird in Deutsch, Holländisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Tahitisch, Lingala, Chewa, Swahili, Efik, Bemba, Tagalo, Tamil, Oriya, Teluga und Portugiesisch erscheinen. Der HERALD kann Diskussionen fördern, Informationen verbreiten, Ideen weitergeben, als Klassenmaterial benutzt werden, ein Hilfsmittel zum Zeugnis geben und im Ganzen informativ sein. Möget ihr reichlich gesegnet sein in dieser Zeit, wo wir uns auf die Feier der Geburt unseres Herrn vorbereiten.

IN DIESER AUSGABE:

- Zusammenfassung der Predigt von Präsident Veazey
- Sakramente & Identität, von Susan Skoor
- "IM VORAUS", von Dave Schaal
- Sharing your Witness, by Bob Kyser



Identität, Botschaft und Auftrag

Von Präsident Steve Veazey

Der Inhalt der Weltkonferenzpredigt von Präsident Veazey war ein wohlüberlegter Schritt in dem Prozess um ein klareres Verständnis von dem was wir sind and was wir als Kirche tun sollen zu formen. Es war ein Versuch verschiedene Fäden von unserer entstehenden Identität, Botschaft und Auftrag zu einem Stoff zu verweben, der dann zu Kleidern verarbeitet werden könnte, passend zu den verschiedenen Kulturen der Kirche. In dieser Hinsicht hebt die Predigt verschiedene Prinzipien heraus, die Klarheit und einen schärferen Blickpunkt auf unsere Identität, Botschaft und Auftrag werfen und die hervorheben, wie Nachfolger und Gemeinden berufen sind eine Erwiderung zu bezeigen. Nachfolgend ist eine Zusammenfassung der Hauptpunkte:

1. Teilt den Frieden Jesu Christi! Der Ausdruck „der Frieden Jesu Christi“ beinhaltet alle Versprechungen, Hoffnungen und Segnungen des Evangeliums, wie es von Jesus Christus offenbart und vom Heiligen Geist, seine versprochene Gegenwart unter uns, bestätigt wurde.
2. Der grundsätzliche Aufruf der Wiederherstellung ist es, die „Fülle des Evangeliums“ bis ans Ende der Welt zu tragen. Wenn wir Dienste anbieten, durch die Menschen die Fülle von Jesus Christus erleben können durch Versöhnung, Hoffnung und Frieden in allen Dimension ihres Lebens, teilen wir die Fülle des Evangeliums.

3. Die Gemeinschaft Christi ist besonders dazu berufen, die Sache Zions, das friedensbringende Königreich, voranzubringen. Die Sache Zions dreht sich darum, wie wir unsere Berufung den Frieden Jesu Christi in all unseren Beziehungen umzusetzen, verstehen.
4. Gemäß dem Prinzip des Shalom (Gottes Frieden) der Schriften, werden uns die am meisten Verletzbarsten unserer Gesellschaft (die Alten, Jungen, Kranken, Armen, Unterdrückten, an den Rand geschobenen) mitteilen, in wie weit wir unserer Aufgabe nachkommen.
5. Sorgt Euch um Kinder und Jugendliche. Sie tragen in sich den Samen des Königreich Gottes. Wir müssen unsere Kinder von den kriegerischen Wegen der Welt zurückbringen, bevor der Samen des friedensbringenden Königreiches hoffnungslos in ihnen verkümmert.
6. Die Dienste des Tempels – Frieden, Versöhnung, Heilung des Geistes – informieren und leiten unsere Mission in der Welt. Wir müssen unser Verständnis dieser Dienste vertiefen.
7. Wenn wir für Frieden, Versöhnung und Heilung des Geistes eintreten, bringen wir die Fülle des Dienstes von Jesus Christus und verfolgen die Sache Zions.

Also, wie werden wir effektiv unserer Aufgabe gerecht?

1. Nachfolge muss sich auf ein spirituelles Verständnis aufbauen, das uns in die Gegenwart Gottes bringt, wo wir den inneren Frieden Jesu Christi erfahren können. Es ist aus der Tiefe und dem Überfluss dieses Friedens, das wir das Leben und den Dienst in der Welt meistern können.
2. Wir müssen unsere Leidenschaft für das Teilen des Evangeliums mit anderen zurückgewinnen. Wenn wir unser Erlebnis mit Christus vertiefen, werden wir Liebe und Freude im Evangelium finden, die in unseren Seelen hochkommen und die ganz natürlich übergreifen in das Leben unserer Freunde und Nachbarn.
3. Es ist wichtig für das Zeugnis und die Aufgabe der Kirche, dass wir aufhören, einander in entzweienenden Wegen zu definieren. Menschen zu kategorisieren bedeutet, dass wir sie nicht kennenlernen müssen. Wir können einfach unsere Vorurteile und Stereotypen behalten. Als ein Körper umgehen wir Verallgemeinerungen und Verhalten, die Menschen aus der Gesellschaft stoßen und trachten nach Versöhnung, die die Gemeinschaft wiederherstellt. Lasst uns einander „Schwestern und Brüder in Christus“ nennen.
4. Um die prophetische Gemeinschaft von Frieden, Versöhnung und Heilung des Geistes zu sein, zu der wir berufen sind, müssen wir erst unsere eigenen Verhaltensweisen untersuchen. Wir müssen uns eingestehen, dass wir alle etwas getan haben, um andere zu verletzen oder zu kränken.
5. Wir sind ein Körper. Da Jesus Christus die Mauern zwischen uns heruntergerissen hat, sollten wir sie nicht wieder aufbauen.
6. Unsere Möglichkeit, unsere Aufgabe zu verwirklichen ist sehr abhängig von der Vorbereitung, Einstellung und Erwidierung der Priestertumsmitglieder als Diener des Friedens, der Versöhnung und Heilung im 21. Jahrhundert. Wir müssen dabei besonders mehr Wert legen auf die Ausbildung und Unterstützung der Gemeindeleiter in den verschiedenen Teilen der Welt.
7. Das ganze Reden über Identität, Botschaft und Aufgabe ist vergebens, wenn wir nicht die finanziellen Mittel haben, die Dienste der Kirche local und global zu unterstützen und auszudehnen. Der momentane Trend zeigt, dass der Missionszehnten für die Dienste der Weltkirche rückläufig ist. Als ein Resultat dessen wird es die dementsprechende Kürzung an wichtigen Diensten der Kirche geben.
8. Aber, diese Zukunft ist nicht unumgänglich. Wenn, wir bewusst im Glauben auf Gott vertrauen und Gottes Richtung für die Kirche, wird eine neue Zukunft vor uns aufgehen.

9. Es ist unsere Herausforderung, unseren Zehnten für Gemeinde und die Weltkirche in der Zukunft zu erhöhen. (Wenn jeder anfangen würde, seine Opferbereitschaft um ein Prozent des jährlichen Einkommens zu erhöhen, dann könnten erwartete Defizite und Kürzungen vermieden werden.)
10. Wir sind berufen, von uns selbst und unseren Mitteln großzügig zu geben, so dass unser Zeugnis von Christus und Zion in der Welt wachsen kann.
11. Bist du bereit, dem Aufruf zu folgen?



Sakramente und Kirchenidentität

Von Apostel Susan Skoor

Als ich in Nordmexiko gereist bin, erwachte mein Gymnasialspanisch aus vergessenen Ecken meines Gedächtnisses zu neuem Leben. Und doch, als ich die Gemeinschaft Christi in der Stadt Tecate besuchte, verstand ich nur die Hälfte von dem, was ich hörte. Die Loblieder waren mir unbekannt und die Art und Weise der hispanischen Andacht waren neu für mich. Trotz der warmen Begrüßung und der Geduld der Gemeinde mit meinem gebrochenen Spanisch, fühlte ich mich manchmal wie ein „Fremder in einem fremden Land“.

Dann wurde vom Gemeindeleiter die Kindersegnung für vier Kinder angesagt. Eine freudige Mutter brachte ihr Neugeborenes nach vorn. Ein Ältester streichelte zärtlich das Kind während ein zweiter seine Hände auf den Kopf des Babies legte und in Spanisch betete. Das bekannte Muster löste alle Barrieren für mich auf. Plötzlich war ich zu Hause.

Während meiner Reisen haben die Sakramente unsere Identität verkündet und sofortige Verbundenheit in ansonsten unbekanntem Umständen geschaffen. Unsere Sakramente sind vollständig mit unserer Identität als Gemeinschaft Christi verbunden. Ein jedes spricht Bände über unser Erbe – wer wir heute sind und unsere Vision für die Zukunft.

Unsere Kirche gründet sich auf die bedingungslose Liebe Gottes. Gottes Gnade und Selbsthingabe sind größer als wir uns vorstellen können, heftig an Intensität und Initiative, bereiten den Weg für uns und umfassen unsere Menschlichkeit. In den Sakramenten trifft das Göttliche das Menschliche in Begegnungen der Gnade und Liebe.

Die Hebräische Bibel, das Neue Testament und Generationen von Christlichen Autoren haben unsere Identität geformt und damit auch unsere Sakramente. Beim Abendmahl erinnern wir uns an das letzte Mahl, das Jesus Christus am Abend des Passafestes feierte, an dem alle Juden einen Gott der Befreiung feiern. Die Embleme fordern uns auf zu Vergebung, Bündnis und Verbindung mit Gott und einander, so wie es die Geschehnisse der Vergangenheit taten.

Unser Segnen von Kindern erinnert an Jesus, der die Kinder in die Arme nahm und sie segnete. Unsere Taufe und Konfirmation rufen uns Jesu Taufe und Konfirmation mit Gottes Geist in Form einer Taube ins Gedächtnis. Im Johannesevangelium betete Jesus für seine Jünger wie ein Evangelist (ein Segenspender), der für sein Volk betet. Heilungen und Salbungen, Kana und Hochzeit, die Berufung der Zwölf und Ordination – jedes der Sakramente spiegelt ein Ereignis im Leben und Dienst von Christus wieder.

Wir verkünden Jesus Christus wenn wir beim Abendmahl an ihn denken und in seinem Namen taufen, segnen, ordinieren und salben. Jedes Sakrament baut nicht nur auf alter christlicher Tradition auf, sondern verkündet auch das Zeugnis von Jesus Christus als heutiges Zentrum des Glaubens. Es ist unsere Aufgabe, dieses Zeugnis so überzeugend in Worte zu fassen, dass Gäste und Suchende die umwandelnde Kraft unserer Sakramente erfahren können. Hier gibt es Möglichkeiten unser Erbe in ein aktives Zeugnis von Jesus Christus und der Gemeinschaft Christi zu verwandeln.

Aus einer Vielfalt an Glaubensverständnissen formen wir die globale Bewegung, die ihr Zentrum in Christi Frieden, Versöhnung und Heilung des Geistes hat. Als ich eine Krise des Zweifels hatte, schenkte Gott mir inneren Frieden durch das Auflegen der Hände. Andere haben durch die Salbung Heilung von Beziehungen erfahren, Gelassenheit um Schwierigkeiten zu trotzen, physische Gesundheit und Mut für Gerechtigkeit einzustehen.

Unsere anderen Sakramente sind nicht weniger eingebunden in den Prozess der Heilung und Versöhnung. Die Taufe heilt uns symbolisch von der Sünde und versöhnt uns mit Gott. Die Schriften sagen, dass wir uns mit unserem Nächsten versöhnen sollen als Teil des Prozesses beim Abendmahl. Ordination ruft uns auf, Diener der Gerechtigkeit und Versöhnung zu sein. Segnungen und Hochzeiten versuchen Einzelpersonen und Familien zu schaffen, die ganz, gesund und versöhnt sind.

Durch die Sakramente treffen wir das Göttliche und werden umgewandelt, versöhnt, erneut gesandt. Präsident Veazey sagte in seiner Weltkonferenzpredigt 2005: „Wir sind aufgerufen, den Frieden Jesu Christi zu teilen, die Fülle des Evangeliums, mit allen, die es hören wollen und darauf reagieren. Wir sind aufgerufen, in Tat und Wort Zeugnis abzulegen von der Sache Zions, dem friedlichen Königreich, eine Vision der Hoffnung für eine desperate Welt. Wir sind aufgerufen, Jesus Christus zu verkünden durch Dienste des Friedens, der Versöhnung und Heilung des Geistes.“ Unsere Sakramente sind eine Möglichkeit diesem Aufruf zu folgen und unsere Identität als Gemeinschaft Christi im Gottesdienst zu verkünden.



IM VORAUS
Von Präsident David Schaal

Der Ausdruck in den Gesichtern der jungen Eltern war etwas Bekanntes. Liebevoll legten sie ihr Baby in die Arme der Ältesten und standen jetzt vor der Gemeinde. Ihre Köpfe waren in Ehrerbietung für den einen, dessen Segen sie für ihr Kind erbitten, verneigt, aber sie waren sich auch bewusst, dass sich jedes Auge im Raum jetzt auf den Stolz und die Freude ihres Lebens richtete.

Als das Segensgebet gesprochen wurde, öffnete ich meine Augen und sah mir die Gemeinde an. Ich hatte keinen Zweifel daran, dass sie die junge Familie persönlich und durch ein starkes Zeugnis von Gottes Liebe unterstützen werden. Als das Gebet vorbei war, wanderte mein Blick zu den Fenstern des Raums und ich begann mich zu fragen, in welcher Umgebung das Kind aufwachsen wird? Wird ihre Nachbarschaft sicher sein? Wird ihre Schule ein Ort sein, wo man wirklich lernen kann und der Wert aller wichtig ist? Wird sie genügend Möglichkeiten haben, zu wachsen, Geld zu verdienen und einen Beitrag in der Welt zu leisten?

Es ist zum Wohle für dieses (und jedes) Kind, dass die Kirche aufgerufen ist, prophetisch zu leben. Aber was bedeutet das? Obwohl ich mir sicher bin, dass meine Gedanken dazu unvollständig sind, began ich mit der einfachen Annahme, dass prophetisch etwas zu tun hat mit „wie ein Prophet“. Obwohl es Bände geschrieben gibt über das gesamte Ausmaß der prophetischen Tradition, scheint es mir dass im Grunde die Propheten in den Schriften Menschen waren, die einen Fuß in einer engen dynamischen Beziehung mit Gott hatten, und den anderen Fuß in mitten der Geschehnisse ihrer Kultur. Und sie haben dann versucht, ihre Füße zusammenzubringen.

Was bedeutet das für die Gemeinschaft Christi? Es bedeutet dass wenn wir von einem prophetischen Geist gezeichnet sein sollen, müssen wir besonderes Augenmerk darauf legen, wo unsere Füße sind. Viele von uns leben in Kulturen, die immer mehr auf schnelles und hektisches Leben spezialisiert sind. Die Stimmen des Säkularismus und Materialismus wetteifern mit zahlreichen anderen Stimmen um unsere Zeit und Energie. Manchmal wetteifern diese Stimmen

für etwas wirklich gutes, manchmal nicht. In der Mitte dieses lauten Chores der Stimmen ist es leicht für uns, unsere Energie damit zu verbringen, auf das Leben um uns herum zu reagieren, anstatt ein friedliches Zentrum zu schaffen, wo wir unserer persönlichen Beziehung zu Gott Aufmerksamkeit schenken können und unseren eigenen Geist erneuern können. Ein prophetisches Volk erkennt die Bedeutung spiritueller Praktiken und versteht, dass unsere grundsätzliche und erste Glaubensbeziehung nicht auf ein Programm oder ein bestimmtes Interesse gerichtet ist, sondern auf den lebendigen, liebenden Gott. Um es gerade heraus zu sagen, es ist wichtig für uns als Gemeinschaft Christi besondere Aufmerksamkeit auf das Gebet, die Meditation und andere spirituelle Praktiken zu legen.

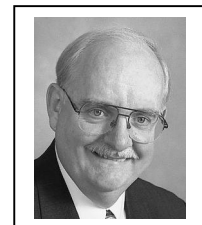
Ein prophetisches Volk versteht aber auch, dass der Gott, der eine Beziehung mit uns haben möchte, uns auch dazu aufruft, uns in der Welt zu engagieren. Wir sind nicht dazu berufen, uns vor der Welt zu verstecken. Im Gegenteil, die Welt ist die Arena für Gottes Aktivität in die wir berufen sind. Wir sind nicht naiv gegenüber den Gefahren und dem Bösen in der Welt, aber wir sollten auch nicht so tun, als ob Gott sich hieraus zurückgezogen hat. Unsere Schulen, Wohnungen, Arbeitsplätze und Gemeinschaften sind alles Orte, an denen Gott anwesend ist – wo er die Menschen liebt und danach trachtet, dass sie es gut haben. Die prophetische Tradition ruft uns auf, aktiv in der Welt zu sein, besonders wenn es um Einsamkeit, Ungerechtigkeit und Verzweiflung geht. Wenn wir dies tun, tun wir gut daran uns in unserem Herzen die einfache Frage zu stellen: Wie ist Gott hier anwesend? Wenn wir durch unsere Nachbarschaft gehen, wie erleben wir Gottes Anwesenheit? Wenn wir Klienten treffen oder am Fließband arbeiten, wie ist Gott anwesend? Wenn wir die Realität gebrochener Körper, gebrochenen Geistes, gebrochener Beziehungen erleben, wie ist Gott anwesend? Und die zugehörige Frage ist: Wenn Gott anwesend ist, wie kann ich helfen?

In den vergangenen Monaten wurde die Gemeinschaft Christi mit einem kraftvollen Geist der Einheit und der Hoffnung gesegnet, während ein neuer Prophet/Präsident berufen und ordiniert wurde. Heute ist die Frage nicht länger: “Wer soll Prophet sein?” Die Frage heute ist: Sollen wir, die wir die Tradition der prophetischen Leitung anerkennen und feiern, selbst Gebrauch machen von dem prophetischen Geist der uns zu wirklicher Nachfolge aufruft?

Lasst uns schauen, wo unsere Füße sind.

“Teile dein Zeugnis”

Von Bob Kyser



Als mein Vater in Kansas City aus dem Flugzeug stieg, gab er mir eine Sonderausgabe der National Geographic von September 2005 mit dem Titel “Afrika.” Es war für mich besonders interessant, da ich gerade für einen Monat dort gewesen bin. Ich habe die Zeitschrift durchgeblättert, auf der Suche nach bekannten Orten in den Ländern meines Besuches: Kenya, Südafrika, die Republik Kongo- Brazzaville und die Demokratische Republik Kongo- Kinshasa. Und dann sah ich es, eine ganze Seite über den Nairobis Slum Kibera – 800 000 Menschen und wachsend. Ich erinnerte mich an mein ungutes Gefühl, als wir mit der Delegation der Vereinigten Staaten zur Afrikanischen IYF vor nur wenigen Wochen hier anhielten, als wir Nairobi besuchten. Das Bild beinhaltete nicht die Gefühle der Verzweiflung, die wir hatten, als wir dort standen.

Während ich weiterblätterte kam ich zu einem weiteren Bild über eine ganze Seite, das eine Satellitenaufnahme von Afrika war. Auf diesem Bild standen eine Frage und eine Antwort:

“Ist der Afrikanische Kontinent für immer verdammt zu Krieg, Armut und vernichtenden Krankheiten? Durchaus nicht.” – Jared Diamond

Die Frage und noch wichtiger die Antwort des Autors brachten eine andere Erinnerung zurück in mein Gedächtnis. Hierbei ging es um Hoffnung für die Zukunft der Menschen in Afrika und die Berufung der Gemeinschaft Christi, ein Partner Gottes in dieser Hoffnung zu sein.

Kurz nach unserem Besuch in Kibera machte unsere IYF Delegation einen Besuch in einem ländlichen Gebiet nicht weit von Nairobi. Gregg McDonald, der Leiter unserer Delegation, hatte Vorkehrungen getroffen, so dass wir verschiedene Gemeinden besuchen konnten. Es war eine segensreiche Zeit, wie wir willkommen geheißen wurden und Gemeinschaft und Andacht miteinander teilten. Die Großzügigkeit im Leben der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die wir trafen, war ein Segen. Es gibt kein Zweifel, dass sie alle von „Krieg, Armut und vernichtenden Krankheiten“ gezeichnet waren. Und doch brachte ihr Glauben und ihr Gefühl von Hoffnung neues Leben für mich.

Während wir mit unseren Schwestern und Brüdern in Olwa Gottesdienst hielten, lud Schwester Grace die Waisenkinder ein, aufzustehen und sich vorzustellen. Ich muss ehrlich sagen, dass ich das als ungewöhnlich empfand. Als Gäste waren wir uns schon bewusst, welchen zerstörerischen Einfluss HIV-AIDS auf die wunderbaren Menschen dieses Landes hat. Wir wussten, dass unzählige Kinder Opfer sind und ein oder beide Eltern durch diese weitverbreitete Krankheit verloren haben. Warum war es notwendig, sie aus der Mitte hervorzuheben? Am Ende des Gottesdienstes gab Grace bekannt, dass es zwei Opfersammlungen geben würde: eine für die Gemeinde und eine für das Waisenhaus. Sie bat mich, das Opfergebet zu sprechen. Ich war tief berührt durch die Großzügigkeit dieser Menschen in Erwidern auf eine globale Herausforderung. Hier, mitten im ländlichen Kenya, ganz sicher mit sehr sehr beschränkten Mitteln, wird etwas getan, was wirklich etwas ausmacht. Das war ein lebendiger Ausdruck der Hoffnung für die Zukunft in Zusammenarbeit mit Gott. Mein inneres Unwohlsein über das Hervorheben der Waisen ließ nach.

Als nächstes besuchten wir unsere Gemeinde in Ugunja, welche wirklich das Zentrum für den Dienst an Kindern ist, deren Eltern durch HIV-AIDS starben. Hier entstand die Idee, eines „gebäudelosen“ Waisenhauses. Anstelle die Kinder an einen Ort zu bringen, wo sie versorgt werden, werden sie in die Familien von entfernten Familienmitgliedern und/oder Kirchenmitgliedern gebracht, wo sie als ein Teil der Familie leben. Dabei geben die Gemeinden der Gemeinschaft Christi finanzielle Unterstützung, um die Familien mit Essen, Kleidung und Schulkosten zu unterstützen. Wieder wurden die Waisen gebeten, aufzustehen und wieder fühlte ich mich unwohl. Aber das was folgte, änderte mein Haltung.

Diese Gemeinde hatte sich auf unser Kommen vorbereitet. Mehr als 100 Menschen kamen zusammen, um uns zu begrüßen. Sie haben eine Art „Freikirche“ für uns errichtet, um die Gäste aus der Sonne zu halten (und später dem Regen). Alle 16 von uns saßen in besonderen Stühlen. Später wurde ein sehr leckeres Essen serviert. Mehrere Gruppen von Kindern kam um für uns zu singen und zu tanzen. Dann kam Veronica. Sie trug ein selbstgeschriebenes Gedicht vor: „Aids ist mein Name:“

*Die ganze Welt schreit,
Der dritte Weltkrieg ist gekommen.
Europa, Asien, Amerika und Afrika schreien,
Ich bin das Geheimnis. AIDS IST MEIN NAME.*

Wie ein Leopard bereite ich sie vor,

*Ich lasse sie schrumpfen, bevor ich sie töte.
Eine Auswahl treffe ich nicht,
Reich oder Arm, jung oder alt, ich bekomme sie alle,
Ich bin das Geheimnis. AIDS IS MEIN NAME.*

*Gesegnet sind die sorgfältigen,
Denn sie sind mir entkommen.
Aber die Törichten verschlinge ich..
Doktoren und Kräuterkenner und Forscher
Haben es nicht geschafft, zu töten, denn ich bin das Geheimnis
AIDS IST MEIN NAME
Von Veronica Akinyi*

Nach Veronicas Lesung erzählte uns David etwas von seiner Geschichte. Als Waisenkind hat er das Gymnasium beendet und wartet jetzt darauf, eine Ausbildung machen zu können. Er dankte den Spendern für das Essen und die Kleidung und sagte: "Ich weiß nicht, wo ich ware. Danke an jene, die mir geholfen haben, mich zu ändern und mich zu dem gemacht haben, was ich bin." In diesem Moment wurde mir klar, dass es hier eine Ehre ist, sowohl für das Kind als auch für die neue Familie, wenn man in eine Familie adoptiert wird, auch wenn sie selbst nicht genügend Mittel haben, um für sich selbst zu sorgen. Es ist ein Ausdruck der Großzügigkeit - gegeben und empfangen. Es ist ein Zeugnis vom Körper Jesu Christi, der als Hände, Herz und Heim dient.

David ist eins von 200 Kindern, deren Leben durch das lebendige Zeugnis der Kirche in diesem Teil Kenyas gerettet wurden. Es gibt 110 Jungs und 90 Mädchen. Von diesen sind 178 in der Grundschule, 3 im Kindergarten, 1 in einer Sonderschule, 1 in der Kinderkrippe, 16 in einer weiterführenden Schule und einer im College. Es gibt eine Warteliste. Und es gibt andere Veronicas und Davids, die warten. Die Gemeinden in Olwa und Ugunja warten nicht. Sie geben weiterhin von dem was sie haben und sind ein wichtiger Teil der Antwort zu der Frage: Ist die Welt für immer verdammt zu Kriegen, Armut und Krankheit? Was sie betrifft: Durchaus nicht!

Möge derselbe Geist von Verständniss und mitleidsvollem Handeln uns alle berühren, wenn unsere Gemeinden eine Erwiderung bringen für die "am meisten Verletzbarsten unter uns: die Alten, Jungen, Kranken, Armen, Unterdrückten und an den Rand geschobenen."

Internationaler Herald – Neuigkeiten Europa Kirche

Liebe Freunde,

Wir freuen uns, dass wir euch die erste Ausgabe des Europäischen Teils vom Internationalen Herald präsentieren können. In den vergangenen Jahren gab es viele Interessierte, die gern Informationen haben wollten aus unserem großen, sehr vielfältigen und damit sehr interessanten Gebiet der Kirche. Einige von euch, besonders in Norwegen, Deutschland und den Niederlanden haben eine lange Geschichte einer regelmäßigen Zeitschrift die sowohl lokale als auch internationale Informationen verbreitet. Aber andere werden es zum ersten Mal in dieser Form mit dem Internationalen Herald erleben. Wir freuen uns darauf, euch alle drei Monate allgemeine Neuigkeiten der Kirche in Europa und einige spezielle Informationen über interessante örtliche Ereignisse zu bringen. Es ist unsere ehrliche Hoffnung, dass mit diesem Informationsblatt die Vielfalt der Europäischen Kirche besser geschätzt und geachtet wird, aber dass es auch ein Instrument wird, das uns vereint. Dazu erbitten wir den vereinenden Geist Gottes. Möge Gott uns segnen, indem wir weiter für das friedensbringende Königreich arbeiten.

Eure Freunde,

Kees Compier
Wim van Klinken



Der Europäische Kirchenrat

Der Europäische Kirchenrat traf sich am 29. und 30. Oktober in Dalfsen, Niederlande, um der Europäischen Kirchenleitung zu helfen, die Kirche in diesem Teil der Welt zu leiten. Dieses Treffen war ein besonderes, denn zum ersten Mal musste der Rat auf Grund der Absage der Europäischen Kirchenkonferenz für 2005 offizielle Entscheidungen bezüglich der Finanzen treffen. In diesem Informationsblatt möchten wir euch einige der Informationen die während dieses Treffens ausgetauscht und diskutiert wurden, mitteilen. Wir möchten euch in dieser Ausgabe die Berichte der vor kurzem neu geformten Europäischen Kirche mitteilen. In der nächsten Ausgabe möchten wir euch Informationen über die Zukunft bringen, wie z.B. den Etat für 2006-2007. Also findet bitte im Anschluss die Berichte der Europäischen Leitung und den Finanzbericht bis 30. Juni 2005. Danach gibt es noch Neuigkeiten vom Jugenddiener und aus verschiedenen Ländern.

Bericht über den Dienst in Europa von der Europäischen Kirchenleitung 1. Juli 2004 – 30. Juni 2005

Dieses Jahr war das erste Jahr für die Kirche in Europa in ihrer neuen Organisationsstruktur als eine Einheit. Das Jahr kann charakterisiert werden durch Bemühungen, diese neue Struktur und die neue Verwaltung kennen zu lernen und zu organisieren. Vom 5. bis 7. November 2004 fand die erste Konferenz der Europäischen Kirche in Eriingerfeld, Deutschland, statt. Fast alle Gemeinden aus ganz Europa waren von ihren Mitgliedern repräsentiert, einschließlich die in Russland und der Ukraine, für die wir Gelder der Weltkirche bekommen hatten, um ihr Kommen zu ermöglichen. Obwohl wir gehofft hatten, dass mehr Teilnehmer aus Deutschland und den Niederlanden kommen würden, ohne Delegierte zu sein, war die Konferenz doch ein Erfolg und widerspiegelte die Vielfalt, aus der wir uns zusammensetzen. Die Konferenz hat eine Reihe von Dokumenten angenommen bezüglich der Organisation, der Berufungen ins Priestertum und einen Etat; außerdem Berichte der verschiedenen Leiter und Länder. Es gab natürlich auch Zeit für Andacht und Gemeinschaft.

Eine der Herausforderungen dieser Konferenz war es, alles Material in so vielen Sprachen wie möglich herauszubringen und es wurde Englisch, Russisch, Deutsch, Holländisch und Französisch. Viele Menschen haben ihre Zeit geopfert um bei all dem zu helfen. Wir versuchen auch, die Übersetzung von Kirchenliteratur in den verschiedenen Sprachen zu koordinieren. Es ist sehr unterschiedlich von Land zu Land, welches Material übersetzt ist und ist oft abhängig von der Anzahl der Freiwilligen, die bereit sind zu helfen. Wir verstehen das Bedürfnis nach mehr Material, das viele ausgedrückt haben.

Die Veränderungen der Organisationsstruktur in Kombination mit anderen Faktoren hatten den größten Einfluss auf Deutschland, wo seit August 2004 der Dienst von Michael Menzel entfiel, der von seinem Amt zurückgetreten ist, und auch Kerstin Kristiansen durch den Mutterschutz ausfiel. All diese Dinge führten in der Kirche in Deutschland zu einem Identitätsverlust. Die Europäische Kirchenleitung gab sich viel Mühe, um den Mitgliedern zu helfen, eine neue Richtung und neue Hoffnung zu finden. Die Weltkirche half auch mit Geldern um es Joe Bayless zu ermöglichen, während des vergangenen Jahres in Deutschland einen Dienst zu bringen.

Außer unserem Fokus auf Deutschland konnten wir die Kirchenmitglieder in allen anderen Ländern besuchen, wo die Kirche aktiv vertreten ist, und unseren Dienst bringen. Wim van Klinken, der erste Präsident der Europäischen Kirche, begann seinen Vollzeitdienst für die Kirche am 1. Juli 2004 und konnte seine erste Reise nach Russland erst im August dieses Jahres machen. Apostel Len Young hat in dieser Zeit den schnell wachsenden Gebieten in Russland und der Ukraine besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Während des letzten Jahres ist die Kirche weiter gewachsen und wir konnten viele neue Mitglieder begrüßen, besonders in Osteuropa. In Deutschland und den Niederlanden sehen wir einen Rückgang an Mitgliedern indem die Älteren versterben. Ihre Anwesenheit in der Kirche wird sehr vermisst und die Zurückgebliebenen drücken oft ihren Schmerz über den Verlust aus und über die Tatsache, dass ihre Gemeinden kleiner werden. Besonders in Westeuropa ist die Aufgabe des Teilens in Bezug auf die Gute Nachricht von Jesus Christus mit anderen eine schwierige Herausforderung. Aber wir sehen, dass viele versuchen, neue Menschen zu erreichen.

Die andere Aufgabe des Teilens bezieht sich auf unser großzügiges Teilen unserer finanziellen Mittel. In den meisten Ländern sahen wir eine Zunahme an Spenden für die einzelnen Fonds der Weltkirche, einschließlich für die Dienste der Weltkirche. Es ist unsere Hoffnung, dass die Mitglieder und Freunde der Kirche ihre Spenden weiter erhöhen und auf die Herausforderung reagieren, die Präsident Veazey präsentiert hat, unsere Spenden um 1% unseres Einkommens zu erhöhen. Während der Weltkonferenz wurde uns mitgeteilt, dass die Kirche 25% ihrer Stellen abbauen muss, wenn wir innerhalb des nächsten halben Jahres keine deutliche Veränderung langfristiger Spenden feststellen. Es ist unsere Hoffnung, dass wir in Europa auf diese Herausforderung reagieren. Europa ist nach wie vor sehr abhängig von finanzieller Unterstützung aus anderen Teilen der Welt.

Wir geben auch weiterhin besonderes Augenmerk auf den Dienst an Jugendlichen und Jungen Erwachsenen, aber dazu gibt es später mehr.

Eine andere Priorität der Europäischen Kirchenleitung in diesem Jahr war die Ausbildung von Mitgliedern und Angestellten. Wir unterstützen das Prinzip kontinuierlichen Lernens und regen alle örtlichen Leiter, Priestertumsmitglieder und Vollzeitarbeiter dazu an, regelmäßig Zeit zum Studium beiseite zu stellen. Unsere Vollzeitarbeiter nehmen an akademischer Weiterbildung teil. Eine ausgewählte Gruppe junger Erwachsener hat gerade ein vierjähriges Programm beendet mit 9 Seminaren über Theologie, die Schriften, Spiritualität und anderen Themen. Es ist unsere Hoffnung, zumindest in den Niederlanden eine ähnliche Gruppe neu zu starten. Abgesehen davon, wurden verschiedene Klassen in verschiedenen Ländern angeboten, die oft das Material der Tempelschule benutzt haben.

Wir sehen die Entwicklung von Leitern von großer Bedeutung. In den neuen wachsenden Ländern kommen viele in Leitungsrollen und benötigen Ausbildung um den Dienst geben zu können, zu dem sie berufen sind. In anderen Ländern, wo wir lang erfahrende Leiter haben, sehen wir das Bedürfnis nach einer zweifachen Leitung, womit gemeint ist, dass ein Leiter eng mit einer anderen Person zusammenarbeitet, so dass diese die Verantwortlichkeiten lernen und eines Tages übernehmen kann. Wo das nicht passiert, sehen wir oft, dass eine Gemeinde für eine Weile keine Leitung hat. Es ist also wichtig für uns, für so viele Ausbildungsmöglichkeiten wie möglich zu sorgen und für die

einzelnen Leiter, die Verantwortung zu übernehmen, und andere zu bitten, mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Wir wünschten, wir hätten mehr Platz um euch mitzuteilen, wie viele gute Dinge passieren, wie viele Segnungen erfahren wurden und wie viele Menschen berührt wurden. Wir wissen, dass Gott weiterhin mit uns auf der Reise ist und einen jeden von uns segnet, sowohl in Momenten der Sorge als auch in Momenten der Freude.

Kees Compier
Wim van Klinken

**Europäische Kirche – Arbeitsfonds
Einnahmen und Ausgaben
Vom 30. Juni 2005 und 30. Juni 2004**

Einnahmen:	2004/2005	2004/2005	2003/2004
	<u>Etat</u>	<u>Tatsächlich</u>	<u>Tatsächlich</u>
Etat Unterstützung	€	€	€
Weltkirche	41.875,00	41.875,00	50.175,00
Niederländische Kirche			4.000,00
Leeuwarden	340,00	340,00	
Rotterdam	1.100,00	1.100,00	
Zuid-Holland Zuid	50,00	58,00	
Zwaagwesteinde	3.450,00	3.450,00	
Mededelingen Blad	0,00	82,00	
Deutsche Kirche			8.300,00
Augsburg	665,68	487,84	
Berlin	907,76	663,88	
Bonn	484,14	484,14	
Brandenburg	423,62	423,81	
Braunschweig	726,20	726,20	
Dresden	907,76	906,88	
Grossräschen	1.210,34	1.210,34	
Hamburg	423,62	423,62	
Offenbach	302,58	303,00	
Springe	726,20	726,20	
Verstreute / Gemeinden	3.232,10	2.730,00	
Abonnement Frohe Botschaft	1.900,00	2.745,06	
Konferenzopfer	1.600,00	1.630,54	
Bücher und Schriften	550,00	515,76	
Andere Länder	1.000,00	2.522,43	1.228,57
Sonstiges	0,00	0,00	-
Zinsen	0,00	1.127,93	875,24
Summe Einnahmen	<u>61.875,00</u>	<u>64.532,63</u>	<u>64.578,81</u>

Ausgaben:	2004/2005	2004/2005	2003/2004
	Etat	Tatsächlich	Tatsächlich
	€	€	€
Vision und Mission			
Europäische Aktivitäten und Reisekosten	6.000,00	6.426,31	9.921,75
Europäische Konferenz	4.000,00	4.000,00	8.756,28
Gemeinde- und Gebietsunterstützung			
Frankreich	2.000,00	2.195,81	452,33
Russland	3.500,00	4.531,55	4.330,40
Ukraine	3.000,00	3.567,35	3.427,73
Ungarn	500,00	600,00	482,84
Schweiz	1.000,00	1.000,00	751,21
Deutschland	2.840,00	3.651,28	
Niederlande	500,00	980,05	
Jugend/Junge Erwachsene	1.800,00	1.860,46	4.308,93
Andere	500,00	107,04	842,85
Kommunikation			
Kauf und Unterhaltung Ausrüstung	1.180,00	1.094,72	1.061,75
Abschreibung Ausrüstung	800,00	800,00	1.000,00
Telekommunikation	4.650,00	4.910,24	3.537,23
Übersetzungen	500,00	500,00	442,50
Med.Blad / Frohe Botschaft	3.250,00	3.322,31	
Porto	3.350,00	2.152,08	1.507,70
Büromaterialien	3.630,00	3.056,63	3.137,62
Bücher und Schriften	1.000,00	1.013,51	
Materialien			
Leitungsausbildung	2.800,00	2.824,31	3.253,00
Bücher / Zeitschriften	375,00	186,15	90,87
Personal			
Unterstützung Jugendseelsorger	8.200,00	8.200,00	7.769,70
Abschreibung Auto Jugendseels.	0,00	0,00	4.284,12
Unterstützung Vollzeitd. Frankr.	3.500,00	3.500,00	3.342,04
Finanzen und Einrichtungen			
Versicherungen	600,00	85,58	85,58
Rechtskosten und Kassenprüfung	600,00	221,00	216,75
Bischofskosten	1.200,00	1.552,62	1.227,63
Verschiedenes	600,00	2.193,63	348,00
Gesamtausgaben	<u>61.875,00</u>	<u>64.532,63</u>	<u>64.578,81</u>
Endbestand am 30. Juni 2005		<u><u>-</u></u>	

Europäische Kirche
Überblick der Geldbestände (und Bewegungen)
1.Juli 2004 bis 30.Juni 2005

	1-7-2004	12 Monate	12 Monate	30-6-2005
Fonds	<u>Stand</u>	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>Stand</u>
	€	€	€	€
Arbeitsfond	-	64.532,63	64.532,63	-
Genehmigt				
- Laufende Kosten Reserve	18.882,10	5.010,79	-	23.892,89
- Mitarbeiterausgaben Reserve	13.917,70	542,58	-	14.460,28
- Zeitmitarbeiterausgaben Reserve	8.804,12	-	-	8.804,12
- Ausrüstung Reserve	6.199,33	5.820,01	-	12.019,34
- Computergeräte Reserve	-	-	-	-
- Leitungsausbildung Reserve	2.209,78	3.853,73	-	6.063,51
- Verwalteramt Ressourcen Reserve	4.691,85	29.639,39	824,08	33.507,16
- Jugendarbeit Reserve	3.131,29	1.715,34	2.000,00	2.846,63
- Eurotribe 2007 (Jugendlager)	8.386,88	1.459,99	-	9.846,87
- Junge Erwachsenen Arbeit Reserve	3.695,00	-	-	3.695,00
- Russisches Jugendlager 2006	6.837,31	10.405,52	10.030,27	7.212,56
- Europäischer Konferenzfond	24.000,00	12.018,08	18.513,01	17.505,07
- Europäischer Aktivitäts- und Reisefond	4.009,71	16.938,68	9.470,20	11.478,19
- Russland	7.989,95	-	-	7.989,95
- Ukraine	4.937,81	600,00	-	5.537,81
- Frankreich	6.960,49	1.900,00	923,13	7.937,36
- Schweiz	1.500,00	1.000,00	-	2.500,00
- Ungarn	2.318,32	300,00	-	2.618,32
- Europäische Entwicklung Reserve	3.114,83	-	-	3.114,83
Treuhänderisch				
- MAR Studiumprogramm	-	1.297,28	345,39	951,89
- IYF-2005 (internat. Jugendveranstaltung)	3.098,50	11.767,61	5.788,50	9.077,61
- MEAD Studiumprogramm	9.203,24	273,45	1.004,34	8.472,35
- Brest, Frankreich Fond	2.400,00	-	2.400,00	-
- Deutschland Liederbuch Fond	14.324,71	1.805,05	-	16.129,76
- Deutschland Brandenburg Gebäude Reserve	-	3.683,91	-	3.683,91
- Deutschland Jugendleiter Fond	- 1.741,00	1.741,00	-	-
- Deutschland Frohe Botschaft	-	587,61	-	587,61
- Borisoglebsk Baufond	-	20.607,77	19.276,30	1.331,47
- Gorlovka Baufond	3.995,00	123,26	482,45	3.635,81
- Niederlande Konferenz Stiftung Fond	48.500,00	1.760,00	-	50.260,00
- Niederlande Konferenz Fond	-	13.422,34	979,70	12.442,64
Accounts Payable- Europa Mission Centre	-	2.892,30	-	2.892,30
SUMMEN	<u>211.366,92</u>	<u>215.698,32</u>	<u>136.570,00</u>	<u>290.495,24</u>

Bericht über die Jugendarbeit Juli 2004 – Juni 2005

Das vergangene Jahr war sehr positiv in Bezug auf die Jugendarbeit in ganz Europa. Es gab zusätzliche Programme und Aktivitäten, und es ist eine zunehmende Teilnahme an diesen Aktivitäten zu verzeichnen. Die Jugendarbeit in Europa versucht weiterhin geistiges Wachstum zu fördern durch Wochenendzusammenkünfte, Solid Rock Cafe, Bibelstudium, Sonntagschule, Gemeindeaktivitäten, Jugendlager und andere Veranstaltungen.

FRANKREICH – Das zweite französische Jugendlager wurde im Juli 2004 in Tour gehalten. Die Teilnehmer kamen aus Frankreich, den Niederlanden und Amerika und Ervelyne Bernard hat es geleitet. Es gab 12 Teilnehmer und ein Höhepunkt der Woche war die Taufe von Jurgen Heijdenrijk.

Zwei französische Jugendliche haben in diesem Jahr am Winterlager teilgenommen. Einer davon ist ein Nicht-mitglied, der jetzt am zweiten Lager teilgenommen hat und weiterhin Interesse an der Gemeinschaft Christi ausdrückt.

DEUTSCHLAND – Die deutsche Jugend ist im Oktober nach Norwegen gereist um gemeinsam mit Mitgliedern der Gemeinschaft Christi in Norwegen an einem Lager teilzunehmen. 8 Jugendliche und 4 Betreuer waren für eine Woche zusammen. Einige Höhepunkte des Lagers waren ein Besuch in Oslo, angeln im Oslofjord, Spiele spielen, wandern im Wald, Andacht, Bibelstudium, Basteln und vieles mehr. Ursprünglich war dieses Lager für Juli in Deutschland geplant. Der Nachteil des Lagers im Oktober war, dass mehrere der Teilnehmer nicht am Winterlager im Dezember teilgenommen haben. Das hat sicher etwas mit den Kosten von 2 Lagern innerhalb von 2 Monaten zu tun.

Im Dezember trafen sich die Jungen Erwachsenen für ein Wochenende in Braunschweig. Es gab mehrere Aktivitäten während des Wochenendes und am Sonntag einen Gottesdienst, den die Jungen Erwachsenen für die Gemeinde vorbereitet haben.

Obwohl viele der Jugendlichen die in Oslo waren nicht am Winterlager teilgenommen haben, gab es doch eine gute Anzahl deutscher Teilnehmer. Für viele davon war das Winterlager die erste Aktivität als Jugendliche. An dieser Stelle möchte ich die Bedeutung des Kinderlagers betonen, denn von dort bekommen wir die neuen Teilnehmer.

Im März organisierte Kai Schwermer ein Jugendwochenende zum Thema "Fasten" in Hülsa. An diesem Wochenende nahmen Jugendliche aus Deutschland, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten teil. Les Blanchard diente als Gastdiener und forderte die Gruppe auf, tiefer in sich selbst zu schauen und gab einige wunderbare Beispiele über die Kraft der Berührung. Kai leitete einfallsreiche Klassen zum Thema Fasten und die gesamte Gruppe nahm an einem ganztägigen Fasten am Samstag teil. Wir waren am Wochenende außerdem mit Schnee gesegnet, so dass wir rodeln und wunderschöne Wanderungen im Wald machen konnten.

Die Pfingstkonferenz war ein weiterer Höhepunkt für die Jugend in diesem Jahr. Es waren einige Teilnehmer aus den Niederlanden und auch neue deutsche Jugendliche dabei. Die Jugendlichen haben einen kreativen Gottesdienst geplant und durchgeführt, der auf viele Teilnehmer eine große Wirkung hatte. Das war nicht nur eine wunderbare Möglichkeit für die Konferenz, neue Andachtsmöglichkeiten auszuprobieren, sondern auch ein großer Schritt in der Entwicklung der Jugendlichen, die bis dahin in viel kleinerem Maße in die Konferenzvorbereitung eingebunden waren.

Zusätzlich zu den Lagern, Wochenendaktivitäten und Kirchenveranstaltungen wurden Jugendliche besucht und es wurde durch Briefe und e-mails vom Jugendkoordinator Kai Schwermer und dem europäischen Jugenddiener Joey Williams Kontakt gehalten. Ein weiteres großes Projekt war die Vorbereitung der Jugendlichen, die im Juli 2005 am Internationalen Jugendfestival teilnehmen wollten.

NIEDERLANDE – Der Jugenddienst in den Niederlanden ist in diesem Jahr gesegnet mit Taufen, Konfirmationen und Ordinationen von Jugendlichen. Einige Programme wurden beendet, andere neue Aktivitäten haben begonnen und es gibt eine allgemeine Zunahme an Teilnehmern bei Aktivitäten der Jugend und Jungen Erwachsenen in den Niederlanden.

Das Schuljahr 2004/2005 begann mit einem großen Start des Solid Rock Café, ein monatliches Programm während des gesamten Schuljahres, das an jedem zweiten Samstag im Monat

stattfindet und von der Gemeinde in Zwaagwesteinde unterstützt wird. Die Jugendlichen haben verstärkt in diesem Jahr Verantwortung übernommen und die Teilnehmerzahl bewegte sich zwischen 10 -15 Jugendlichen pro Treffen, im Gegensatz zu 8-10 im Vorjahr. In diesem Jahr haben wir die größte Teilnehmerzahl mit 18 Jugendlichen.

Im Mai organisierten die Teilnehmer des Solid Rock Café einen Tag der Offenen Tür, mit Schwerpunkt auf Kinder von 5- 12 der Ortsgemeinschaft. Die Atmosphäre war ähnlich einer Kirmis mit Spielen, Gesichtsmalen, Preisen zu gewinnen, Bastelaktivitäten und Süßigkeiten. Außerdem gab es in der Kirche Informationen zu Jugendtreffen, Lageraktivitäten, Solid Rock Café oder generelle Informationen über die Gemeinschaft Christi in Zwaagwesteinde. Ungefähr 80 Kinder und Jugendliche haben an dieser ganztägigen Aktivität teilgenommen. Unser Ziel war es, einfach etwas Schönes für andere zu tun.

Winterlager – die Niederländischen Jugendlichen organisierten in diesem Jahr das Winterlager in Brügge, Belgien. An dieser einen Woche nahmen 28 Teilnehmer aus den Niederlanden, Deutschland, Frankreich, England und den USA teil. Betreuer waren Kai Schwermer, Evelyne Bernard und Joey Williams. Als Gastdiener hatten wir Les Blanchard unter uns. Die verschiedenen Aktivitäten beinhalteten Spiele, Klassen, Lobmusik, Essen, Besuche in Brügge und ein Labyrinth, in dem die Jugendlichen mehrere Möglichkeiten hatten, Tagebuch zu schreiben, sich selbst zu erkennen und das Ziel war es, selbst mit dem Göttlichen in Verbindung zu treten. Viele der Jugendlichen gaben zum Ausdruck, dass sie in dieser Woche einen Geist der Einheit gespürt haben und es wurden in dieser Woche viele tief greifende Zeugnisse gegeben.

In diesem Schuljahr begann das Bibelstudium in Zwaagwesteinde und Rotterdam mit einem Schwerpunkt auf Grundprinzipien der Gemeinschaft Christi. Die Gruppe in Zwaagwesteinde traf sich nur einige Male. Die Gruppe in Rotterdam traf sich jede zweite Woche bis zum Mai 2005. Das war ein positives Erlebnis für diese Gruppe und sie wird im Jahr 2005/2006 fortsetzen mit einem Schwerpunkt auf dem Neuen Testament. Es wird auch versucht werden, das Interesse in Zwaagwesteinde zu erneuern, sich zu treffen und verschiedene Kirchenthemen zu diskutieren und letztendlich ein Bibelstudium zu beginnen.

Joey Williams

Berichte der einzelnen Länder

(Diese Berichte sind Ausschnitte von längeren Berichten, die beim Europäischen Rat gegeben wurden)

Deutschland (Koordinator Michael Botts)

Während des vergangenen Jahres wurden mehrere Klausurtagungen gehalten um die Zukunft zu diskutieren und welche Schritte die Gemeinden gehen müssen, um zu versichern, dass Junge Erwachsene einen lebendigen Teil der Kirche bilden. Mehrere wichtige Aktivitäten fanden im letzten Jahr statt, wie z.B. die Pfingstkonferenz mit ca. 100 Teilnehmern und es ist auch wichtig, dass mehrere zum Hohen Priester und/oder Evangelisten ordiniert wurden.

Niederlande (Koordinator Wim van Klinken)

Während des letzten Jahres gab es eine Reihe von Ausbildungsaktivitäten, wie das Seminar für Junge Erwachsene, die Bündnis Nachfolger Gruppenausbildung und die Offenes Ohr/Zuhörgruppe. In vielen Fällen kamen Kirchenangestellte aus Amerika als Ausbilder. Ein Höhepunkt war wieder das Osterlager, an dem ca. 65 Personen teilnahmen. Leeuwarden entwickelte sich zu einer lebendigen Gemeinde mit vermehrter Teilnehmerzahl und Aktivitäten. Die Priestertumsmitglieder führen regelmäßig Besuche bei den Mitgliedern zu Hause durch und sehen das als Ursache für diese neue Lebendigkeit. Mit der Hilfe von Joey Williams hat die Niederlande auch ein gutes Junge Erwachsenen Programm.

Frankreich (Koordinator Thierry Schmidt)

Positive Entwicklungen gibt es im Süden des Landes, besonders im Gebiet um Bordeaux, wo wir jetzt eine Gemeinde haben, und auch in Montpellier and Toulon. Die Versammlungen in Brest mussten von einem geliehenen Raum wieder in ein Heim verlegt werden, da die Teilnehmerzahl in den letzten zwei Jahren zurückgegangen ist. Höhepunkte waren das Familienlager, an dem 10 neue Leute teilgenommen haben und das zweite Jugendlager, das im Juli 2004 stattfand. Viel Wert wurde auf die Entwicklung neuer Leiter gelegt.

Schweiz (von Josué Telusma)

Die Kirche in der Schweiz begann im Jahr 2000 mit der Hilfe von Thierry Schmidt. Es dauerte ca. 2 Jahre bis sich die Gruppe entwickelte, aber wir haben jetzt eine gesunde Gemeinde in Lausanne, die sehr damit beschäftigt ist, die Gute Nachricht des Evangeliums zu verbreiten. In diesem Jahr war der Leiter in der Lage an der Weltkonferenz in Independence teilzunehmen, was es ihm ermöglichte, die größere Gemeinschaft, der wir angehören, zu sehen. In Bezug auf Verwalterschaft stehen die Dinge positiv; die Gruppe kann selbst die Miete für ihren Raum bezahlen und schickt auch Gelder an die Weltkirche.

Norwegen (von Kerstin Kristiansen)

Ein Höhepunkt war die Taufe eines jungen Paares aus Deutschland während der norwegischen Familienlager. Norwegen hat auch ein Jugendlager gesponsort, an dem 12 Personen teilnahmen, hauptsächlich aus Deutschland. Die Kirche in Norwegen ist auch regelmäßig eingeladen, an ökumenischen und interreligiösen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Gemeinde in Oslo trifft sich alle drei Wochen zum Gottesdienst und in den Wintermonaten zum Bibelstudium.

Ungarn (Koordinator Miklos Csorba)

Die Gemeinde in Budapest hatte viele besondere Aktivitäten im letzten Jahr, wie zum Beispiel eine Präsentation im Budapester Lion's Clubs und die Teilnahme an einer open-air Veranstaltung in Sopron, wo wir unsere Kirche vorstellen konnten. Im Advent konnten wir ein Programm für 20 Minuten im Fernsehen senden. Zu Ostern kam ein Großteil der Gruppe in die Niederlande und nahm am Osterlager teil. Die Hoffnung für nächstes Jahr ist, ein eigenes Familienlager in Ungarn zu haben.

Russland (Koordinator Len Young)

Die Kirche in Russland wächst weiterhin in drei Gebieten: Moskau, Novosibirsk und Borisoglebsk. Im vergangenen Jahr gab es ein Treffen für Leiter im Gebiet um Novosibirsk (Sibirien), an dem die Leiter der drei Gemeinden dort (Linevo, Berdsk und Akademgorodok) teilnahmen. Im Gebiet um Borisoglebsk gibt es zwei Gemeinden: Gribanovka und Borisoglebsk. In Gribanovka gibt es ca. 12 Teilnehmer. In Borisoglebsk ist der Jugenddienst weiterhin erfolgreich. Vier Jugendliche konnten im vergangenen Jahr als Ergebnis dessen getauft werden. Die Gemeinde in Moskau trifft sich jetzt regelmäßig und hatte fünf Taufen im letzten Jahr.

Ukraine (Koordinator Ephim Brudsky)

In diesem Jahr erlebte unser Land viele politische Veränderungen, die oft Streit unter den Menschen verursachten. Die Mitglieder der Gemeinschaft Christi sahen sich selbst als Schlichter und Versöhner. Die Kirche in der Ukraine ist weiterhin zahlenmäßig gewachsen und Programme wie „Ein offenes Ohr“ wurden der Ortsgemeinde angeboten. Außerdem wurde im vergangenen Jahr viel Wert auf Leitungsausbildung gelegt. Kees Compier und Wim van Klinken unterrichteten Kurse über Theologie und die Schriften. Außerdem begannen wir die Ausbildung für diejenigen, die ins Priestertum berufen wurden.

© 2006 Community of Christ Copyright Corporation

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Textes darf ohne schriftliche Genehmigung der Gemeinschaft Christi reproduziert werden.

Independence, Missouri, USA